

Syrien enthüllt die horrenden Kosten der US-Plünderung und der Sabotage des Energiesektors

11. September 2023 | Ilja Tsukanow

Die USA halten derzeit etwa ein Drittel Syriens besetzt und haben das vom Krieg zerrüttete Land mit Öl und Nahrungsmitteln im Wert von Milliarden von Dollar geplündert, um Damaskus nach dem Scheitern des schmutzigen Krieges der CIA zum Sturz der Assad-Regierung wirtschaftlich zu ersticken.

Das syrische Außenministerium hat beschlossen, die Vereinten Nationen an die **Verbrechen der USA gegen das syrische Volk** zu erinnern, indem es Briefe an den UN-Generalsekretär Antonio Guterres und den Präsidenten des Sicherheitsrates Ferit Hoxha (Ständiger Vertreter Albaniens bei der UNO) schickte und Maßnahmen forderte, um dem illegalen Verhalten Washingtons ein Ende zu setzen.

In einer von syrischen Medien veröffentlichten [Zusammenfassung](#) des Schreibens erinnerte das Außenministerium die UNO daran, dass „die USA und ihre Werkzeuge, die Terrororganisationen und Milizen, weiterhin die syrische Souveränität verletzen und den Reichtum und die strategischen Ressourcen des Landes plündern“. Damaskus forderte Rechenschaft, Entschädigung, ein Ende der „illegalen Präsenz amerikanischer Streitkräfte“ und die „Rückgabe der von ihnen besetzten Gebiete und der Öl- und Gasfelder des syrischen Staates“.

Syrien erinnerte daran, dass diese „aggressiven Praktiken“ gegen das Völkerrecht „und die Bestimmungen der UN-Charta“ verstoßen, und beschuldigte Washington, „die Auswirkungen illegaler einseitiger Zwangsmaßnahmen absichtlich zu verschärfen und die Syrer der Möglichkeiten ihres Heimatlandes zu berauben und ihr Leid zu vergrößern“.

Das Außenministerium bezifferte die Gesamtkosten der „Aggression, Plünderung und Sabotage ... durch die US-Streitkräfte und ihre terroristischen Werkzeuge“ auf mittlerweile unglaubliche **115,2 Milliarden Dollar**. Diese Zahl, die die zwischen 2011 und Mitte 2023 entstandenen Verluste zusammenfasst, umfasst 27,5 Milliarden Dollar an direkten Verlusten, die der syrische Ölsektor erlitten hat, aufgeschlüsselt nach:

- Plünderung, Verschwendung und Verbrennung von Erdöl im Wert von schätzungsweise **341 Millionen Barrel**, einschließlich des Diebstahls von durchschnittlich 100.000 bis 130.000 Barrel pro Tag, der in letzter Zeit auf 150.000 Barrel pro Tag angestiegen ist.
- Diebstahl und Verschwendung von etwa **59,9 Millionen Kubikmetern Erdgas** und 413.000 Tonnen inländischer Gasvorräte.
- Vandalismus und Diebstahl in Energieerzeugungsanlagen in Höhe von **3,2 Milliarden Dollar**.
- Schäden durch die Bombardierung syrischer Öl- und Gasanlagen durch die US-geführte Koalition in Höhe von **2,9 Mrd. USD**.

Zusätzliche, sekundäre Verluste in Höhe von fast 88 Mrd. USD wurden durch den Rückgang der Produktion „unter die geplanten Raten unter normalen Arbeitsbedingungen“ verursacht, so Damaskus.

Während das syrische Außenministerium der UNO seine Daten vorlegte, ging die Plünderung der Ressourcen des Landes durch die USA weiter. Am Sonntag berichteten lokale Medien, dass die USA mit zwei getrennten Konvois Rohöl im Wert von 95 Tankern aus dem Land in den Irak geschmuggelt haben.

Amerikas Öl- und Lebensmittelschmuggel in Syrien wird durch **ein Dutzend US-Stützpunkte im östlichen Drittel des kriegsgebeutelten Landes** ermöglicht. Die US-Streitkräfte waren erstmals 2016 unter dem Vorwand des globalen Krieges gegen Daesh (ISIS) in das Land eingedrungen. Nachdem ISIS zerschlagen war, zogen die US-Streitkräfte nie wieder ab, und das Pentagon rechtfertigte ihre fortgesetzte Stationierung mit der Behauptung, sie seien dort, um ein Wiederaufleben der Terroristen zu verhindern.

Damaskus und seine Verbündeten haben diese Argumente zurückgewiesen, waren jedoch nicht in der Lage, die US-Streitkräfte mit Gewalt zu vertreiben, da die Gefahr bestand, dass sie einen überwältigenden militärischen Vergeltungsschlag der USA gegen Syrien auslösen würden, der sich bei Einbeziehung von Damaskus' russischen und iranischen Verbündeten zu einem breiteren regionalen oder sogar globalen Krieg auswachsen könnte.

Die Besetzung der öl- und nahrungsmittelreichen Gebiete Syriens durch die USA stellt ein großes Hindernis für den Wiederaufbau des Landes nach dem Krieg dar. Obwohl Syrien im Vergleich zu einigen seiner Nachbarn, darunter Irak, nie ein großer Exporteur von Energieressourcen war, konnte es vor der aktuellen Krise seinen eigenen Öl- und Gasbedarf decken und bescheidene Exporteinnahmen erzielen. Die illegale US-Präsenz vor Ort in Verbindung mit den erdrückenden Sanktionen, die als „Caesar Act“ bekannt sind, haben Syrien von seinen russischen und iranischen Verbündeten abhängig gemacht.